

Aus- und Fortbildungsprogramm

Winter- und Sommersemester 2020/21



Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie
C.G. Jung – Gesellschaft

Aus- & Fortbildungsprogramm 20/21

Fr 25.09.
Fr 13.11. 1/3
Fr 20.11. M1/2
jew. 15.30-18.30

Daniela Eulert-Fuchs Einführung in die Entwicklungspsychologie

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen tiefenpsychologischen Konzepten und Theorien der kindlichen Entwicklung beschäftigen. Jung, Freud und ihre Nachfolger werden zu Wort kommen, einige davon sind unten in der Literaturangabe zu finden. Wir werden uns auch aktuellen Konzepten der Säuglings- und Bindungsforschung zuwenden. Einen Teil des Seminars werden wir uns anhand von praktischen Beispielen und Videomaterial mit der kindlichen Entwicklung auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die psychotherapeutische Arbeit beleuchten. **Literaturempfehlung:** Alvarez, Anna „Zum Leben wiederfinden“; Bott-Spillius, Elisabeth „Melanie Klein heute, Band 1“; Brisch, Karlheinz „Bindungsstörungen“; Fordham, Michael „Das Kind als Individuum“; Freud, Anna „Das Ich und die Abwehrmechanismen“; Freud, Anna „Wege und Irrwege in der Kinderentwicklung“; Freud, Sigmund „GW Band 5, Die Abhandlungen zur Sexualtheorie“; Jung, C.G. „GW 17“; Kernberg, Paulina „Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen“; Neumann, Erich „Das Kind“; Winnicott Donald „Reifungsprozesse und fördernde Umwelt“; Ogden, Thomas „Frühe Formen des Erlebens“; Stern, Daniel „Die Lebenserfahrung des Säuglings“; Winnicott, Donald „Vom Spiel zur Kreativität“; Winnicott „Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse“;

Zielgruppe: Hauptsächlich für Kandidatinnen des 1. Abschnittes.

Dieses Seminar wird wegen Ausfalles im SS 20 in einer Blockveranstaltung mit dreimal 3 Stunden nachgeholt. Die Kosten sind im Rahmen der Semestergebühr abgedeckt.

Fr 25.09.
(19-22Uhr!) 1
Sa 26.09. M1

Katharina Fitzka Klinische Störungsbilder: Behandlung von post-traumatischer Belastungsstörung, komplexer Traumatisierung, Dissoziation und struktureller Dissoziation der Persönlichkeit. In diesem Seminar beschäftigen wir uns diagnostisch und therapeutisch mit dem Themenkreis der Traumatisierung. Unterschiede zwischen Schocktrauma und Entwicklungstrauma, früher Traumatisierung, komplexer Traumatisierung bis hin zur strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit i.S. einer peritraumatischen Dissoziation und den entsprechenden Auswirkungen auf die Persönlichkeit, der Regulation von Affekten, der Selbstwahrnehmung und der Beziehung werden besprochen. Möglichkeiten der Behandlung von traumatischen Erfahrungen und posttraumatischem Wachstum werden vorgestellt (Stabilisierung, Traumabegegnung und Rekonstruktion, Integration, Trauern und Neuorientierung)

Literaturempfehlung: Stirb und werde: Die Erfahrungen. Ursula Wirtz.

Zielgruppe: Hauptsächlich für Kandidatinnen des 2. Abschnittes.

Dieses Seminar wird wegen Ausfalles im SS 20 nachgeholt. Die Kosten sind im Rahmen der Semestergebühr abgedeckt. WICHTIG: Dieses Seminar beginnt am Freitag ausnahmsweise um 19.00 Uhr!!!

Fr 09.10.
Sa 10.10. 1/2/3
M1/2/3

Otto Andre & Anton Tölk Mysterium Schizophrenie

Eine Einführung in das Krankheitsbild der Schizophrenie und die psychiatrische und psychodynamische Diagnostik. Es wird eine langjährige, analytische Behandlung eines an Schizophrenie erkrankten Mannes und das entwickelte integrative Therapiekonzept vorgestellt. Weiters wird an JUNGS Komplextheorie, das Assoziationsexperiment und seine Erkenntnisse zur Schizophrenie angeknüpft.

Literaturempfehlung: C.G. JUNG, GW 3, ICD 10

Zielgruppe: Kandidatinnen des 1. und 2. Abschnittes.

Dieses Seminar wird wegen Ausfalles im SS 20 nachgeholt. Die Kosten sind im Rahmen der Semestergebühr abgedeckt.

- Fr 06.11.
Sa 07.11. 3
SPM **Wilhelm Just: Alchemie**
- Das Prüfungsersatzseminar wird diesmal als Wochenend-Block angeboten. Ziel ist es, in die Alchemie einzuführen, insoweit C.G.JUNG sie als Paradigma des wissenschaftlichen Studiums der Seele entdeckt, verstanden und untersucht hat. Dazu hat sich bewährt, als Grundlage das Buch Edward Edingers „Der Weg der Seele“ – englischer Orginaltitel „Anatomy of the Psyche“ - zu verwenden. Es soll die eigene Auseinandersetzung mit Jungs Werk nicht ersetzen, sondern dort hinführen. Als eine handliche Zusammenfassung des alchemistischen Opus ist Edingers Ansatz der Vermittlung dieses Themas durchaus geeignet. Eine allgemeine Einführung wird gegeben. Die Teilnehmer erarbeiten sich die 7 Kapitel selber und stellen sie im Plenum des Seminars vor, woran sich eine Diskussion anschließt. Weiterführende Literatur wird besprochen.
Literatur: Edward Edinger „Der Weg der Seele“
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes
Anmeldung an: office@cgjung.at und rewi_just@hotmail.com
Anmeldung und Kontaktaufnahme mit Herrn Just sind vor dem Seminar unbedingt erforderlich, um die Kapitel zur Vorbereitung zu vergeben!
- Fr 11.12.
Sa 12.12. 3
SPM **Reinhard Skolek Ethik - Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung in der Psychotherapie**
- Über den Umgang mit sozialen, narzisstischen sexuellen, wirtschaftlichen und anderen Bedürfnissen von PatientInnen und vor allem von PsychotherapeutInnen in der Psychotherapie. Welche Bedürfnisse dürfen im Sinn eines konstruktiven therapeutischen Prozesses auf welche Weise befriedigt werden? „Psychotherapeutinnen sollen nicht moralisieren und keine Ratschläge geben!“ Wie kann das funktionieren? Voraussetzung dafür ist die Reflexion unseres eigenen Wertesystems, unserer Kultur, unserer religiösen und politischen Überzeugungen und die Auseinandersetzung mit unserem Schatten. Über die Notwendigkeit und die Illusion „absoluter“ Abstinenz in der Psychotherapie. Über die unterschiedliche Bedeutung von Abstinenz in verschiedenen Psychotherapie-richtungen. Mit Filmbeispielen!
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl (max. 14) - Reihung nach Eingang der Anmeldungen.
- Fr 15.01.
Sa 16.01. 2/3
M 2/3 **Gerhard Burda, Reinhard Skolek Filmseminar**
- Auch in diesem Jahr wird das schon traditionelle Filmseminar aus dem großen Repertoire von Gerhard Burda und Reinhard Skolek stattfinden. Zwei bis drei Filme werden analysiert und im Seminar besprochen.
Weitere Informationen folgen per E-Mail.
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Ausbildungsabschnittes
- Fr 12.02.
FR 23.04. 2
FR 11.06. M3 SMP
jeweils
15.30-18.30 **Daniela Eulert-Fuchs Einführung in die Arbeit mit AnalysandInnen**
- In diesem Seminar sollen wesentliche theoretische und praktische Grundlagen für die analytische Arbeit vorgestellt werden. Besonders die analytische Haltung und die Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik als Kernstück unserer Tätigkeit werden eingehend behandelt. In diesem Seminar soll jedoch auch ausreichend Raum für individuelle Fragen der Kandidaten und Kandidatinnen sein, die besonders am Beginn der analytischen Arbeit auftauchen. Diese sollen eingehend bearbeitet werden können. Im besten Fall könnte der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen helfen, den persönlichen Stil für die analytische Arbeit zu entwickeln. Erste Schritte in diese Richtung sind in dieser kurzen Zeit natürlich nur dann machbar, wenn die TeilnehmerInnen das Engagement mitbringen, auch selbständig zu lesen und Material vorzubereiten.

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung mit dreimal 3 Stunden gehalten. Dies soll die Möglichkeit geben, im Rahmen des Literaturstudiums zwischen den Blöcken zu einer vertieften Auseinandersetzung mit anschließendem Austausch in der Gruppe zu gelangen. Eine teilweise Teilnahme ist aus diesem Grund auch nicht sinnvoll oder anrechenbar. Das Seminar ist vorrangig für KandidatInnen gedacht, die vor kurzem die Arbeit mit AnalysandInnen begonnen haben.

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur vorausgesetzt: C. G. Jung, *Gesammelte Werke*, Band 16. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, jene Passagen, die sie besonders beschäftigen oder berühren beim ersten Treffen kurz vorzustellen und einen persönlichen Bezug herzustellen, oder eine Frage zu formulieren.

Empfohlene Literatur: Asper, K., 1987, *Verlassenheit und Selbstentfremdung*, Walter Verlag, Bovensiepen, G., 2019, *Die Komplextheorie- ihre Weiterentwicklung und Anwendung in der Psychotherapie*, Kohlhammer.

Die weiterführende Literatur wird beim ersten Treffen verteilt bzw. besprochen.

Die Kosten sind im Rahmen der Semestergebühr abgedeckt.

Zielgruppe: KandidatInnen des 2. Abschnittes

Sa 13.02. 2
M3

Tanja Lenz: Einführung ins therapeutische Sandspiel in der Analytischen Psychologie

Das therapeutische Sandspiel hat seine Wurzeln in der Analytischen Psychologie und ist eine fundierte tiefenpsychologische Methode zur Diagnostik und psychotherapeutischen Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Es bietet die Möglichkeit, Leidensdruck nonverbal zum Ausdruck zu bringen und Wandlungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Die Arbeit im Sand intensiviert das Symbolerleben und regt die Entwicklung von Selbstheilungskräften/Resilienz an. Im Seminar wird diese Methode vorgestellt und anhand von eigenen Sandbildgestaltungen (Selbsterfahrung) und Bildern von KlientInnen nahe gebracht. Wir erkennen die Wichtigkeit, den inneren Prozessen ihre eigene ungestörte Entwicklung zu lassen und diese verantwortungsbewusst bei unseren KlientInnen zu begleiten.

Literaturempfehlung: Kalff Dora (1996): *Sandspiel: Seine therapeutische Wirkung auf die Psyche*. Ernst Reinhardt Verlag, München, Basel. Paß Tanja (2013): *Der Seelengarten. Das therapeutische Sandspiel als Brücke zum Unbewussten*. Wachsam Verlag, Münster, New York, München, Berlin. Riedel, Ingrid (2005): *Bilder. In Therapie, Kunst und Religion*. Kreuz Verlag, Freiburg.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 10) - Teilnahme nach Reihenfolge der Anmeldung.

Zielgruppe: Kandidatinnen des 1. und 2. Abschnittes.

Mitzubringende Materialien: Ölkreiden, Filz- oder Buntstifte

Fr 12.03.
Sa 13.03. 1
M1

Katharina Fitzka: Analytische Psychologie und Neurowissenschaften /aktuelle Forschung.

Wesentliche Bereiche der Analytischen Psychologie sind inzwischen empirisch gut bestätigt und somit kann die aktuelle neurowissenschaftliche Forschung viel zum Verständnis der Konzepte der analytischen Psychologie beitragen. Die Erkenntnisse der Neurowissenschaften und evidenzbasierte Forschung sollten uns helfen, unsere Klienten umfassend zu verstehen, aber nicht zu einer reduktionistisch-materialistischen Sicht führen. Wie kann ich als Therapeut(in) wissenschaftliche Forschung nutzen und diese mit dem komplementären Pol des Unfassbaren, der individuellen Wirklichkeit, der subjekthaften Annäherung an den leidenden Menschen verbinden. Ziel des Seminars ist es fundierte neurowissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln bei „gleichzeitiger größtmöglicher Offenheit gegenüber dem Unbekannten und dem Nicht-Erkennbaren“ (Ursula Wirtz, Stirb und Werde S.191)

Literatur: Roesler, C. (Freiburg) Analytische Psychologie heute. Der aktuelle Stand der Forschung zur Psychologie C.G. Jungs. ISBN: 978-3-8055-9408-0, e-ISBN: 978-3-8055-9409-7. Isabelle Meier Komplexe und Dissoziationen: Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Analytischen Psychologie | ISBN: 9783955581947. Daniel J. Siegel Der achtsame Therapeut: Ein Leitfaden für die Praxis, Kösel-Verlag
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Fr 09.04.

Sa 10.04. 1,2,3
M1,2,3

Edith Kerstan: Schuld und Scham

Schuldgefühle und Scham sind affektive Formen des Erlebens, die den Selbstwert, das Handeln und die Beziehungen prägen und regulieren. Schuld ist auf das Tun bezogen, Scham dagegen auf das gesamte Sein und den Körper. So wird das Gewissen, der Konflikt dem Bereich der Schuld zugeordnet, Schwäche, Defekt und Mangel dem der Scham. Dabei sind diese Bereiche in ihrer Dynamik aber ständig miteinander verstrickt, und es kann das eine Gefühl der Abwehr des anderen dienen.

In dem Seminar wollen wir uns mit folgenden Fragestellungen beschäftigen:

Die Entwicklung von Schuld- und Schamgefühlen bzw. Schuld- und Schamfähigkeit und die Auswirkung auf die Beziehungsfähigkeit. Die Dynamik von Schuld und Scham bei psychischen Störungsbildern und bei der Täter-Opfer-Konstellation mit Fallbeispielen Schuldgefühle und Scham im Übertragungs- und Gegenübertragungsprozess Beziehung von Über-Ich, Gewissen, Ich-Ideal, Selbst.

Literatur: Seidler, G. H. (1995): Der Blick des Anderen. Eine Analyse der Scham. Verlag Internationale Psychoanalyse. Wurmser, L. (1987): Die Flucht vor dem Gewissen. Springer-Verlag. Jacoby, M. (1993): Scham-Angst und Selbstwertgefühl. Walter
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes.

Fr 07.05.

Sa 08.05. 2
M3

Claudia Huber-Mairhofer Krisenintervention in der psychotherapeutischen Praxis

Definitionen und Ziele der Krisenintervention. Geschichtlicher Überblick.

Grundsätzliche Unterscheidung: Psychotherapie – Krisenintervention. Merkmale krisenhafter Ereignisse. Beziehung und Kommunikation in Krisen (Übertragungsphänomene, Kommunikationsfehler, telefonische Krisenintervention). Suiziderkennung und Prävention. Betreuung von Hinterbliebenen, Phasen der Trauer. Kreative Krisenbewältigung. Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf Krisen und Kriseninterventionen. Theoretische Einführung und Übungen an Fallbeispielen aus der Praxis.

Filipp Aymanns Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen, Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens, Kohlhammer 2010. Kühn, Krisenkompetenz, Kreative Lösungen in der Psychotherapie, Borgmann 2002. Krüsmann, Müller Cyran, Trauma und frühe Intervention, Klett-Cotta, 2007. Riechler-Rössler, Berger, Ylmaz Stieglitz, Psychiatrisch- psychotherapeutische Krisenintervention, Hogrefe, 2004

Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Sa 12.06. 1
M1

Tanja Lenz: Trauma und seine Folgen - Die Bedeutung von Bindung und Resilienz im psychotherapeutischen Prozess

Traumatische Erfahrungen können das energetische System schwer erschüttern. Unter Umständen tragen sie zum Verlust von Selbstregulation, emotionaler Instabilität und chronisch psychosomatischen Erkrankungen bei. Immer wieder führen Traumafolgestörungen betroffene Menschen in die Psychotherapie. Welche Auswirkungen haben Traumatisierungen auf die Psyche? Welche Rolle spielen dabei frühe Bindungserfahrungen und inwieweit erfährt die bis heute vertretene Sichtweise, dass die ersten Lebensjahre einen Grundstein für die Entwicklung legen, eine Erweiterung durch die Bedeutung des Gesundungspotentials? Im Seminar werden Trauma, Bindung und Resilienz in einen Zusammenhang gebracht und anhand von Fallvignetten, Träumen und Sandbildern aus der psychotherapeutischen Praxis dargestellt und erarbeitet.

Literatur: Dorst, Brigitte (2015): Resilienz. Seelische Widerstandskräfte stärken. Ostfildern. Brisch, Karl-Heinz (2013): Bindungsstörungen: Von der Bindungstheorie zur Therapie. Stuttgart. Van der Kolk, Bessel A. (2018): Verkörperter Schrecken: Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann. Wirtz, Ursula (2014): Stirb und Werde. Die Wandlungskraft traumatischer Erfahrungen. Ostfildern.

Diese Wochenendveranstaltungen werden jeweils als 10 Theoriestunden (Freitag 3, Samstag 7 Stunden) angerechnet. Die seitlich angegebene Zahl (1/2/3/4) bezieht sich auf die vom Psychotherapiegesetz geforderten Themenbereiche mit Mindeststundenanzahl. Sind mehrere Zahlen angegeben, so kann gewählt werden. Neben dem Titel der Veranstaltung ist diese Zahl dann auf der Teilnahmebestätigung anzuführen.

1 = Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung (60 Std.)

2 = Methodik und Technik (150 Std.)

3 = Persönlichkeits- und Interaktionstheorie (50 Std.)

4 = Psychotherapeutische Literatur (40 Std.)

Die Zahlen in der zweiten Zeile mit einem „M“ davor beziehen sich auf den Universitätslehrgang.

M 1 = Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung (8 ECTS)

M 2 = Persönlichkeits- und Interaktionstheorie (7 ECTS)

M 3 = Methodik und Technik (20 ECTS)

M 4 = Psychotherapeutische Literatur (5 ECTS)

SPM = Schwerpunktmodul Analytische Psychologie (15 ECTS)

Beginnzeiten der Veranstaltungen (sofern nicht anders angegeben)

Freitag 18.30 – 21.30 Uhr & Samstag 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Penzingerstraße 69/2/19, 1140 Wien

Nächste Prüfungstermine

Nov. 2020. Prüfer werden noch bekannt gegeben.

20. Feb. 21: Prüfer werden noch bekannt gegeben.

Prüfungsort: ÖGAP-Institut.

Weitere Seminartermine 2021

08./09.10., 12./13.11., 10./11.12.

Änderungen vorbehalten

Vorankündigung: Mitgliederversammlung: 21. Nov. 2020, 18 Uhr – Einladung folgt

GRUPPEN

Kosten jeweils abhängig von Teilnehmerzahl!

I Gruppenseminare – Prüfungersatz

1. Tiefenpsychologische Bildinterpretation (Benedikt Lesniewicz)
(Pkt. 2, M3 und SPM)
Zielgruppe: ÖGAP-KandidatInnen des 2. Abschnittes und der Weiterbildung SKJ
Die reflektierende Auseinandersetzung mit Bildern von Klienten ist eine wirksame therapeutische Methode zur Bewusstwerdung und Überwindung seelischer Blockaden und Konflikte. In der Gruppe soll der erlebnishaft Zugang zu inneren Bildern weiter entwickelt und die Fähigkeit zur tiefenpsychologischen Bildanalyse vertieft werden.
Fortlaufende Gruppe. Einstieg möglich.
Terminvereinbarung und Infos: benedikt.lesniewicz@gmail.com
Während der Corona-Krise wird das Seminar online als ZOOM-Konferenz angeboten. Termine: 22.05. und 26.06.2020, jeweils von 15:00-18:00 Uhr.
2. Methodik (Reinhard Skolek)
(Pkt. 2, M3)
Zielgruppe: KandidatInnen 1. und 2. Abschnitt.
Vermittlung der Methodik der Analytischen Psychologie, wie Setting, Übertragung/ Gegenübertragung, Deutung und Wirkung, Assoziation, Amplifikation, Stellenwert des Traumes, der Mythen und Märchen in der AP, kreativer Umgang mit dem Unbewussten; Imagination und Arbeit mit bzw. am Symbol sowie die psychotherapeutische Wirkung der Persönlichkeit des Psychotherapeuten. Seminar, Diskussion, Literaturbesprechung. Gruppe Neustart: WS 2020 (begrenzte Teilnehmerzahl). Genaue Bekanntgabe der Termine nach Ende der Anmeldefrist. Bitte auch die, die sich bereits angemeldet haben nochmals beim Seminarleiter melden.
Anmeldung an office@cgjung.at und rsonline@gmx.at
3. Traum (Reinhard Skolek)
(Pkt. 2, M3 und SPM)
Zielgruppe: KandidatInnen 1. und 2. Abschnitt.
Vorstellung der Jungschen Traumtheorien. Vergleich mit anderen Traumtheorien. Die Bearbeitung von Träumen (Assoziation, Amplifikation, Imagination, kreative Methoden, Deutung) mit besonderer Berücksichtigung des Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehens. Die Bedeutung der seelischen Vielfältigkeit und Flexibilität der AnalytikerInnen für die jeweils patientengerechte Traumarbeit. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gruppen- und Einzelfallarbeit mit Träumen. Diese Themen werden anhand von Beispielen aus der Praxis dargestellt. Für die Teilnehmerinnen besteht die Möglichkeit Träume von ihren Patientinnen und eigene Träume zu erzählen und gleichzeitig ein „Stück“ Gruppenselbsterfahrung zu machen.
Dauer: 20 Einh., drei Termine. Gruppe Neustart WS 2020; max. 6-8 TN (Reihung nach Eingang der Anm. oder Teilung in Anfänger- u. Fortgeschrittene bei hoher TN-Zahl). Bekanntgabe der Termine nach Ende der Anmeldefrist. Bitte auch die, die sich bereits angemeldet haben nochmals beim Seminarleiter melden. Abschließende Evaluierung.
Terminvereinbarung und Infos: rsonline@gmx.at
4. Mythologie (Rita Skolek-Winnisch)
(Pkt.2, M3 und SPM)
Bitte per Anmeldeformular Zeit (WS/SS), Thematik (Griechische oder Wahlmythologie) sowie Form (Referat oder schriftlich) angeben! Sofern sich min. 3 ReferentInnen finden, wird wieder ein Mythologie- Samstag angeboten - [weitere Informationen folgen](#).

Die Seminare 1.-4. zählen auch zur theoretischen Ausbildung. Die Stunden werden unter Punkt 2 (Methodik und Technik), M3 des Universitätslehrganges angerechnet.

II Gruppen: Supervision, klinische Gruppe und Literatur

1. Supervisions-Jahresgruppe (Regina Skolek-Winkler, Ort: Wien)
Im WS 20/21 startet eine neue Gruppen-Supervision: Für alle KandidatInnen im 2. Abschnitt, welche bereits mit KlientInnen arbeiten, kann dies zur Einzelsupervision eine bereichernde Ergänzung bedeuten und ist zudem kostengünstiger. Min. 5 TN.
Ort: 1140 Wien, Penzingerstraße
[Anmeldung an: office@cgjung.at](mailto:office@cgjung.at) und skolek-winkler@gmx.at
2. Supervisions-Jahresgruppe (Katharina Fitzka, Ort: Salzburg)
Im WS 20/21 startet eine neue Gruppen-Supervision für KandidatInnen im 2. Abschnitt, welche bereits mit KlientInnen arbeiten.
Min. 5 TN., Ort: Nonntaler Hauptstraße 43 / 5020 Salzburg, Termine 1x/ Monat. Termine nach Vereinbarung.
[Terminvereinbarung und Infos katharinafitzka@utanet.at](mailto:katharinafitzka@utanet.at)
3. Praktikumssupervision (Edith Kerstan, Ort: Wien):
Fortlaufende offene Gruppe / 5 – 10 Teilnehmer
Freitag: 15:00 – 17: 30
[Anmeldung und Terminvereinbarung: edith@kerstan.co.at](mailto:edith@kerstan.co.at)
4. Praktikumssupervision (Tanja Lenz, Ort: Graz):
Gruppe läuft bereits, Einstieg ist jederzeit möglich.
Termine nach Vereinb., alle 1-2 Monate (ca 2,5 Stunden, ab September 2019 auch 5 Stunden möglich)
[Anmeldung und Terminvereinbarung: info@lenz-psychotherapie.at](mailto:info@lenz-psychotherapie.at)
5. Literaturseminar (Edith Kerstan, Ort: Wien)
(Pkt.4, M 4)
Geschlossene Gruppe / 5-10 Teilnehmer
Start: WS 2020/2021
Thema: Literatur zu klinischen Themen
[Nähere Information, Anmeldung und Terminvereinbarung: edith@kerstan.co.at](mailto:edith@kerstan.co.at)
6. Literaturseminar (Wilhelm Just, Ort: Wien)
(Pkt.4, M 4)
Thema: Marie-Louise von Franz: C.G. Jung - sein Mythos in unserer Zeit (Walter Verlag 1996, 264 Seiten) Neben der spannenden Geschichte, in die Jungs Leben eingebettet war und die er auf seine Weise geprägt hat, vermittelt seine Schülerin Marie-Louise von Franz in dieser Biographie auf anschauliche und tiefeschürfende Weise Geschichte, Wesen und die Bedeutung der analytischen Psychologie. Die Kenntnis dieser Biographie gehört daher unbedingt zur Voraussetzung eines jeden, der sich der Arbeit an und mit der Seele verschrieben hat.
Die vorhergehende Lektüre des Buches ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar, in dem wir dann im Miteinander unsere Fragen und eigenen Erfahrungen einbringen und austauschen können.

Max. 12 Teilnehmer
Ort: Wien
Termin: 30./31.Oktober 2020
[Anmeldung an: office@cgjung.at](mailto:office@cgjung.at) und wilhelm.just@outlook.com

III Selbsterfahrungsgruppen

*Anrechnung jeweils zur Hälfte als Theorie (Punkt 2) und Selbsterfahrung.
Die 300 Stunden Lehranalyse bleiben davon unberührt.*

1. Aktive Imagination (Reinhard Skolek)
Einführung in die Aktive Imagination; Anrechnung je zur Hälfte als Theorie (Pkt.2, M3/SPM) und Selbsterfahrung. Die 300 Stunden Lehranalyse bleiben davon unberührt.

Neustart im WS 2020

Anmeldung an: office@cgjung.at und rsonline@gmx.at

Kontakt

ÖGAP-Institut

Penzinger Straße 69/2/19, 1140 Wien

E-Mail: office@cgjung.at, Tel: 0699-18358685



Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie
C.G. Jung – Gesellschaft